

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. Fernsprechnr. 1111. Für Anzeigen: 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsspreissliste Seite 351.

Wegenspreis: Vierteljährlich einchl. Zustellung 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4,20 Mk., monatlich 1,40 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kolonelle 35 Pf., im Restantell Zeile 1,25 Mk., Restantellenzeile 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 2358 Berlin.

Nr. 163.

Magdeburg, Mittwoch den 16. Juli 1919.

30. Jahrgang.

## Der Kampf um die Schule.

Nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratischen Partei kam über die strittigen Punkte hinsichtlich Schule und Kirche, die in dem Verfassungsentwurf im Abschnitt über die Grundrechte und Grundpflichten enthalten sind, folgende neue Fassung zustande, die gemeinsam von beiden Parteien vertreten werden wird.

Artikel 143 Absatz 2 enthält folgende Fassung:

Ob die Schulen innerhalb der Gemeinden für alle Bekenntnisse gemeinsam oder nach Bekenntnissen getrennt oder bekenntnisfrei (weltlich) sein sollen, entscheidet der Wille der Erziehungsberechtigten, soweit dies mit einem geordneten Schulbetrieb zu vereinigen ist. Das Nähere bestimmt ein baldigst zu erlassendes Reichsgesetz. Bis zum Erlaß des Gesetzes bleibt es bei den bestehenden Vorschriften.

Absatz 3 erhält folgende Fassung:

Für den Zugang Minderbemittelter zu den mittleren und höheren Schulen sind durch Reich, Länder und Gemeinden öffentliche Mittel bereitzustellen, insbesondere Erziehungsbeihilfen für die Eltern von Kindern, die zur Ausbildung auf mittleren und höheren Schulen für geeignet erachtet werden, bis zur Beendigung der Ausbildung.

Artikel 144 erhält folgenden Wortlaut:

Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterliegen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Privatschulen in ihren Lehrplänen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückbleiben und im Falle der Erhebung von Schulgeld durch Abtufungen auch minderbemittelten Volksschichten zugänglich gemacht werden.

Private Volksschulen sind nur zuzulassen, wenn für eine Minderheit von Erziehungsberechtigten, deren Wille nach Artikel 143 Absatz 2 zu berücksichtigen ist, eine öffentliche Volksschule ihres Bekenntnisses in der Gemeinde nicht besteht. Private Vorschulen sind unzulässig.

Artikel 145 Absatz 1 lautet ursprünglich:

In allen Schulen ist persönliche und staatsbürgerliche Tüchtigkeit und sittliche Bildung auf deutschvolkstümlicher Grundlage im Geiste der Volkserziehung zu erstreben.

Hinter dem Worte „Tüchtigkeit“ soll das Wort „Moralitätsfreudigkeit“ eingefügt werden.

Artikel 145 Absatz 3 lautet: „Staatsbürgerkunde ist Lehrgegenstand in den Schulen. Jeder Schüler erhält beim Verlassen der Schule einen Abdruck der Verfassung.“ Nach dem Worte „Staatsbürgerkunde“ sollen die Worte „und Arbeitsunterricht“ eingefügt werden.

In Absatz 4 hieß es ursprünglich: „Volkshochschulen sollen gefördert werden.“ Jetzt soll der Absatz lauten: „Das Volksbildungswesen einschließlich der Volkshochschulen soll von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden.“

Dem Artikel 146: „Der Religionsunterricht ist ordentlicher Lehrgegenstand in den Schulen“, werden neu hinzugefügt: „Mit Ausnahme der bekenntnisfreien (weltlichen) Schulen.“

Absatz 2 hatte den Wortlaut:

Die Erteilung des Religionsunterrichts und die Vornahme kirchlicher Verrichtungen bleibt der Willenserklärung der Lehrer überlassen. Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten darf kein Schüler zum Besuch des Religionsunterrichts oder zur Teilnahme an kirchlichen Feiern und Handlungen gezwungen werden.

Jetzt heißt es folgendermaßen:

Die Erteilung religiösen Unterrichts und die Vornahme kirchlicher Verrichtungen bleibt der Willenserklärung der Lehrer, die Teilnahme an religiösen Unterrichtsfächern und an kirchlichen Feiern und Handlungen der Willenserklärung der Erziehungsberechtigten überlassen.

Absatz 3 hieß bis jetzt: „Die theologischen Fakultäten an den Universitäten bleiben erhalten.“ Diese Fassung wird etwas eingeschränkt: „Die bestehenden theologischen Fakultäten an den Hochschulen bleiben erhalten.“

Um dieses Kompromiß zwischen zwei Weltanschauungen zu erzielen, haben zahlreiche Kommissionen- und Fraktionsführungen stattgefunden. Sowohl auf Zentrumsseite wie in unseren Reihen gibt es Gegner der Kompromisse überhaupt und des vorliegenden ganz besonders.

Es liegt auf der Hand, daß niemand ganz befriedigt werden kann. Die Sozialdemokratie beklagt die Trennung von Staat und Kirche und die Weltlichkeit der Schule. Das Zentrum möchte, wenn angängig, den Staat der Kirche ansliefern und es fordert die volle Konfessionschule. Auch über die Schule soll die Kirche gebieten.

Das Zentrum war sich schon im Verfassungsausschuß von vornherein klar, daß es viel Wasser in seinen Weinkelch gießen müsse, um nur einen kleinen Teil dessen zu erreichen, was es erstrebte. Es rückte daher mit einer Fassung heran, die zwar weit hinter seinem Ziele zurückblieb, die aber gleichwohl weit über die Linie hinausgriff, die von der Sozialdemokratie im dringsten Notfall zugestanden werden konnte.

Zu diesem Notfall kam es durch die Schuld der Demokraten.

Trotz aller Bemühungen unserer Vertreter waren die Demokraten für die volle Weltlichkeit der Schule nicht zu haben. Der Religionsunterricht sollte auch, nach ihrer Meinung, ordentliches Lehrfach der Schulen bleiben. Die sozialdemokratischen Vorschläge wurden von ihnen wie von den übrigen bürgerlichen Parteien niedergestimmt. Die sozialdemokratischen Vertreter mußten sich danach begnügen, im Rahmen dessen, was die Demokraten zugestehen willens waren, so viele Verbesserungen wie möglich durchzusetzen.

Ein Vergleich der Bestimmungen des Kompromisses mit dem Wortlaut, wie er aus der Kommission herausgekommen ist, zeigt, daß nicht das Zentrum „auf der ganzen Linie gestiegen“ hat, wie ein Teil der demokratischen Presse in den letzten Tagen aus kulturkämpferischer Neigung zu behaupten freimütig genug war, sondern daß die Anhänger der Konfessionschule so gut wie die Verfechter der vollen weltlichen Schule Konzessionen haben machen müssen. Die Sozialdemokraten haben es nicht erreicht, daß der Religionsunterricht aus den Schulen verdrängt, aber sie haben durchgesetzt, daß kein Kind zur Teilnahme am Religionsunterricht angehalten werden kann, wenn seine Eltern es nicht wünschen. Der

Dissidentenzwang unseiligen Angedenkens

ist ein für allemal beseitigt. Was für die Kinder gilt, gilt auch für die Lehrer. Kein Lehrer kann künftig gezwungen werden, Religionsunterricht zu erteilen, wenn er dadurch in Gewissenskonflikte gerät oder wenn andere Gründe vorliegen, die ihn veranlassen, diesen Unterricht abzulehnen.

Die Bestimmungen des Kompromisses gehen aber noch weiter. Im neuen Absatz 2 des Artikels 143 wird nicht nur die Errichtung simultaner, für alle Bekenntnisse gemeinsamer, sondern auch voller weltlicher Volksschulen vorgegeben. Bestimmend ist dafür der „Wille der Erziehungsberechtigten, soweit dies mit einem geordneten Schulbetrieb zu vereinigen ist“. Das Nähere darüber soll ein baldigst zu erlassendes Reichsgesetz bestimmen.

Hier erscheint also zum erstenmal die sozialdemokratische Forderung der vollen weltlichen Schule. Sie kann dort eingeführt werden, wo innerhalb der Gemeinden der Wille der Erziehungsberechtigten es verlangt.

Dieser neue Absatz 2 und der folgende Absatz 3 des Artikels 143, der öffentliche Mittel von Reich, Staat und Gemeinde für die

volle Ausbildung der begabten Kinder

Minderbemittelten auf den höheren Schulen verlangt, haben es der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung möglich gemacht, dem Kompromiß ihre Zustimmung zu geben. Wir wollen abwarten, ob die demokratische Presse auch jetzt noch von einem „vollen Siege des Zentrums auf der ganzen Linie“ zu sprechen den Mut haben wird. Der Vorwurf, wie immer er lauten mag, klingt überdies besonders hübsch aus dem Munde derjenigen, deren Parteigenossen den Sozialdemokraten in den Arm gefallen sind, als sie darangingen, dem Volke die allgemeine weltliche Schule zu erringen.

Selbstverständlich ist, daß die Unabhängigen über „Berra!“ jähren werden. Je lauter sie die Sozialdemokraten anklagen, um so energischer wollen wir sie daran erinnern, daß die zwingende Notwendigkeit einer mittleren Linie auf dem Gebiete der Schule nur den Unabhängigen zu danken ist. Sätten sie Disziplin gehalten, hätten sie die Partei nicht gespalten, hätten sie nicht all ihre Kraft und all ihren Haß darangelegt, die Sozialdemokratie zu bekämpfen und zu schwächen, so würden wir bei den Januarwahlen für die Nationalversammlung die glatte Mehrheit errungen haben. Dann hätte die Sozialdemokratie glatte Bahn vor sich gehabt und hätte volle Arbeit leisten können. Dann hätte für sie keine zwingende Veranlassung vorgelegen, den bürgerlichen Parteien Kon-

zessionen zu machen, um den parlamentarischen Bedürfnissen zu genügen und der deutschen Republik eine Regierung zu erhalten, die im Parlament über eine Mehrheit verfügt.

Durch das abgeschlossene Kompromiß ist diese Mehrheit gesichert. Das Ministerium Bauer wird jetzt sein Programm vorlegen können. Darüber hinaus ist die Gewißheit gegeben, daß die Nationalversammlung auch die volle Verfassung und nicht nur ihren konstruktiven Teil zur Erledigung bringen wird. —

### Hamburg vor dem Generalstreik?

Allen wiederholten Beschlüssen und Kundgebungen der Parteileitung zum Trotz hat eine Vertrauensmännerversammlung der Hamburger Metallarbeiter beschlossen, dieser zu empfehlen, Dienstag in einen Proteststreik gegen die Maßnahmen des Korps Lettow-Vorbed einzutreten.

Die sozialdemokratische Parteileitung von Hamburg, Altona, Ottenjen, Wandsbek und Umgebung erläßt nun heute eine energische Kundgebung gegen einen solchen Streik. Es heißt darin unter anderem:

Politische Streiks sind stets der Beschlussfassung der politischen Organisationen zu überlassen. Der Gewerkschaft steht es zu, über wirtschaftliche Streiks zu befinden. Das ist zweifellos der Wille der überwindlichen Mehrheit, auch der Hamburger Arbeiterchaft. Gestützt auf diesen Willen, fordert die Parteileitung der Sozialdemokratischen Partei des Stadtgebietes ihre Mitglieder, auch die Parteimitglieder, die Angehörige des Metallarbeiterverbandes sind, auf der Empfehlung eines einläufigen Generalstreiks für Dienstag nicht zu folgen. Die Parteileitung stellt sich geschloffen hinter den Beschluß der Delegiertenversammlung der Hamburger Parteioptionen vom 10. Juli, nach dem Proteststreik, Generalstreik und überhaupt Massenaaktionen zurzeit für unangebracht und geradezu für gefährlich erklärt werden. Ein fernerer Beschluß in der Richtung des Sozialdemokratischen Vereins für das Hamburger Stadtgebiet vom 1. Juli lautet: Streiks sind zu jeder Zeit mit Obhern aller verbunden und können weittragende und insbesondere für die Schlagkraft der Arbeiter verhängnisvolle Folgen haben. Jeder mißlungene oder zerfallene Streik ist eine Lähmung für den nächsten. Darum sind von den Mitgliedern des Sozialdemokratischen Vereins für das Hamburger Stadtgebiet Generalstreikparolen nicht zu befolgen, wenn sie nicht auf Grund von Beschlüssen der Parteioptionen durch der Parteivorstand ausgegeben werden. Auch zu diesem Beschlusse stehen alle unterzeichneten Parteileitungen und fordern darum alle Parteimitglieder des Stadtgebietes auf, unbedingt die Parteidisziplin zu wahren und in allen politischen Aktionen nur den Beschlüssen der Parteioptionen zu folgen. Der politische Streik für Dienstag ist nicht von den Parteioptionen beschlossen und kein Parteimitglied ist verpflichtet, sich an diesem Streik zu beteiligen.

Die Betriebsräte der Eisenbahnen Groß-Hamburgs übermitteln dem General v. Lettow-Vorbed eine Entschöpfung, in der sie gegen die Hebergrieße einzelner Teile der Reichswehrtruppen wie auch gegen die Verhaftung einzelner Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei protestieren. Sie sagen darin unter anderem:

Diese Maßnahmen haben unter den Eisenbahnern Mißstimmung hervorgerufen, aus der heraus der Plan eines Proteststreiks gegen diese Hebergrieße unter den Eisenbahnern entsteht. Die Betriebsräte sehen davon ab, den Eisenbahnern den Proteststreik zu empfehlen, sie erwarten jedoch, daß Hebergrieße der Reichswehrtruppen gegen Teile der Hamburger Bevölkerung in Zukunft unterbleiben.

Aus Mannschaften der Reichswehr wird jetzt eine zahlreiche Sicherheitspolizei aufgestellt, die den Kern der gesamten künftigen Abwehrmaßnahmen gegen Unruhen in Hamburg bilden soll. Aus Altona ist bereits ein Teil der Reichswehrtruppen nach den westlichen Vororten verlegt worden. —

### Ende des Berliner Verkehrsstreiks.

Nach einer Dauer von genau zwei Wochen hat der Ausfall des Berliner Verkehrsstreiks, der alle Verkehrsmittel mit Ausnahme der staatlichen Bahnen umfaßt, sein Ende erreicht.

Nachdem die allgemeine Abstimmung der Angestellten bei der Großen Berliner Straßenbahn am Montag zwar eine starke Mehrheit aber nicht die scheidungsbedingte erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Fortsetzung des Streiks ergeben hatte, traten die Streikenden abends in vier Vollversammlungen nochmals zusammen, in denen sie beschloffen, die Arbeit Dienstag morgen 7 Uhr wieder aufzunehmen.

Der Straßenbahnverkehr dürfte also vormittag gegen 11 Uhr, der Hochbahnverkehr etwas später allmählich wieder in Gang kommen. Die Omnibusse nahmen ihren Verkehr Dienstag morgen wieder im vollen Umfange auf. —







## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 15. Juli 1919.

### Die abgelehnte Lebensmittelofferte.

Wir brachten in Nummer 160 unter der Überschrift "Was ist der Grund?" die Beschwerde eines Geschäftsmanns über die Ablehnung einer bedeutenden Lebensmittelofferte durch das Reichs Ernährungsamt. Die Offerte soll angeht von der Schweizer Regierung an die Regierung in Magdeburg gemacht worden sein. Wir haben uns bemüht, den Gründen der Ablehnung, aber auch der Herkunft der Offerten nachzugehen und geben im folgenden eine Darstellung:

Vorausgesetzt sei, daß die Rechnung des Geschäftsmanns nicht stimmt, wenn er aus seiner angebotenen Mehllieferung jedem Bewohner in der Provinz Sachsen 6 Pfund Mehl zuteilen will. Auch wenn er die gesamte Ladung, die er angeblich haben konnte, verteilt hätte, wäre im Höchstfall 1 Pfund auf die Person gekommen. Aber die gesamte Lieferung wäre in der Provinz Sachsen nicht verteilt worden. Wenn Waren von einer Provinz aus dem Ausland eingeführt werden, dann werden sie von der nächsten Reichsverteiler übernommen und der allgemeinen Verteilung übergeben, der einführende Bezirk bekommt nur als Gegenleistung für direkte Einfuhr einen kleinen Extrazuschuß, die Gesamtmenge selbst unterliegt der allgemeinen Verteilung. Im Interesse einer Gleichmäßigkeit der Versorgung ist dieses Verfahren nur anzuerkennen.

Warum wurde man die Schweizer Offerte nicht angenommen? Es ist natürlich, daß die Zeit des wiedererwachenden Handelsverkehrs auch von der Spekulation und den Schiebern als glänzende Konjunktur ausgenutzt werden soll. Das ausgesetzene Land verlangt nach Waren, Kleidung und Nahrung, und wenn eine Stelle solche anbietet, findet sie zumeist ein geneigtes Ohr. Die "Offerten" jagen sich deshalb in diesen Wochen, sie wandern von der einen in die andere Hand, werden geflügelert und gehen in veränderter Form an ein und dasselbe Stelle mehrmals wieder. Dieses Spiel mit Lieferungsofferten ist ein sehr bedenkliches und würde der deutschen Volkswirtschaft den größten Schaden zufügen, wenn nicht mit peinlichster Vorsicht von verantwortlichen Stellen die Offerten geprüft und "Luftöfferten" vor realen unterzchieden würden. Die Reichsregierung und ihre nachgeordneten Stellen können auch nicht zulassen, daß eingeführt wird, was nur geschickte Leute erwischen können. Es darf nicht vergessen werden, daß der jetzige Handel mit dem Ausland ein sehr kompliziertes Unternehmen ist, weil Deutschland nicht Ware gegen Ware austauschen kann, sondern von früher geschaffenen Werten und Schuldenmachen lebt. Wenn es nun mit der Einfuhr von Waren, die nicht dringender nötig sind, den Schuldenberg vergrößert, aber auch der deutschen Arbeit durch ausländische Fabrikate Hindernisse bereitet, dann ist das eine Wirtschaftspolitik von gewissenlosen oder Unfähigen.

Die Einfuhr ist auch insofern kostspielig, als die zumeist sehr hohen Kaufsummen vor der Einfuhr in Wertpapieren bankförmig aufgebracht werden müssen. Es entstehen bedeutende Bankspesen, die zum Fenster hinausgeworfen sind, wenn es sich um eine Luftofferte handelt. Eine gewissenhafte Prüfung aller Angebote ist aber auch gerade in diesen Wochen im Hinblick auf die Preisveränderungen notwendig, die die aufgehobene Blockade im Gefolge hat. Es können unter diesen Umständen Angebote abgelehnt werden, die reell sind, denn alles überlassen kann auch der gewiegteste Volkswirtschaftler und Kaufmann nicht. Aber ein abgelehntes Angebot wird kaum den Schaden anrichten können, den ein angenommenes bringt, das zu einem Mißfall führt.

Die Hand es nun mit dem Angebot, von dem in unserer Nr. 160 die Rede war? Die Offerte wurde von der Schweizer Regierung an einen unbekannten Agenten in Niederösterreich gerichtet. Es handelt sich um Nahrungsmittel, die in Bergen (Norwegen) liegen sollen. Nun hat das Reichs Ernährungsamt und die Reichsregierung in der Schweiz Vertreter. Doch nicht an diese wendet sich die Schweizer Regierung, sondern an den Unbekannten in Niederösterreich. Das ist mindestens sehr auffällig. Es handelt sich um ein Objekt von 175 Millionen Mark. Kreditvoraussetzung ist Bedingung. Die Bankspesen, die hierher einfließen würden, übersteigen 20.000 Mark. Kommt angeht die Blockadeaufhebung und des sehr ungewöhnlichen Reges, den die Offerte genommen hat, die Regierung auf das 175-Millionen-Objekt eingehen? Das ist die Frage. Sachleute, die ohne politische Voreingenommenheit urteilen und nur geschäftliche Erfahrung und Vernunft sprechen lassen, geben der Regierung recht, wenn sie diese höchstunklare, wenn nicht verabschiedete Sache ablehnt.

**Sozialdemokratischer Verein.** Die Endburger Mitglieder versammelten am Sonntag den 20. Juli von nachmittags 3 Uhr an ein Garten und Kinderfest im Schützenhaus, Fernerleber Weg. Für Unterhaltungen ist in bester Weise gesorgt. Eintrittskarten bei den Kassierern und im Lokal zu haben.

**Stellenangebote - Stellengefährde!** Nach einer Bekanntmachung des Denominationskommissars (siehe Anzeige in der heutigen Ausgabe) dürfen Stellenangebote und Stellengefährde nur noch veröffentlicht werden, wenn die schriftliche Genehmigung des päpstlichen Arbeitsamtes dazu eingeholt ist.

**Einwohnerverzeichnis.** Auf das heutige Infanzial wird besonders hingewiesen.

**Umwandlung der Gelder der heimkehrenden Kriegesgefangenen.** Die Zweigstelle der General-Kriegesgefangenen in Berlin SW 19, Unterwasserstraße 7, hat im November 1918 mit der großen Mehrzahl der deutschen Väter und Vätergehilfen ein Abkommen geschlossen, um Kriegesgefangenen ein beschleunigtes Umwandeln der aus Gebührensatzungen erhaltenen fremden Gelder zu ermöglichen. Soweit ehemalige Kriegesgefangene sich noch in Besitz fremder Gelder befinden, sollen, die sie in Anrechnung auf ihre Gebührensätze erhalten haben, wird ihnen empfohlen, sich dieser wegen unmittelbar an die genannte Zweigstelle zu wenden. Von den aus feindlicher Gefangenensatzung und Jubiläumserwartung Heimkehrenden werden gleichfalls fremde Gelder, Lagergelder, Guthabensausweise, Schecks usw. mitgebracht werden. Unter Mitwirkung der deutschen Bankwelt werden in allen Durchgangslagern Wechselstuben eingerichtet, die zu besonders günstigen Kursen diese Gelder den Heimkehrenden einwechseln. Außerhalb der Lager wird sich die Umwandlungs-tätigkeit auf unzulässige Sorten beschränken, andere Werte werden nur zum Einlage übernommen. Die Kurse werden wöchentlich durch eine große Anzahl von Zeitungen veröffentlicht werden.

**Der Verband der untern Post- und Telegraphenbeamten.** Ortsgruppe Magdeburg. Hier am 8. Juli in der "Herbststube" eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, in der einstimmig der Beschluß an das zu gründende Ortsamt der Deutschen Beamtenverbände beschlossen wurde. Ferner wurde das Verbandsvorstandsmittelschicht Stadterweiterer Wacker beauftragt, in der demnächst stattfindenden Sitzung des Verbandsvorstandes der untern Post- und Telegraphenbeamten in Berlin zu betonen, daß von den nachstehenden Stellen Maßnahmen getroffen werden müßten, um der drückenden Notlage der untern Post- und Telegraphenbeamten abzuhelfen. Vor allem soll die Verbilligung der allgemeinen Lebenshaltung erreicht werden. Die von der Regierung bereits ins Werk gesetzte Verbilligung der Lebensmittel solle weiter ausgedehnt werden und gleiche Maßnahmen müßten sich auch auf die Versorgung mit Bekleidung erstrecken.

**Die Entvölkerung unserer Schulen.** Das Statistische Landesamt für Württemberg hat Berechnungen angestellt über die demnütige Entwicklung der Schülerzahlen in sämtlichen württembergischen Schulen in den kommenden Jahren. Demnach wird in 6 Jahren die Zahl der Schüler auf weniger als drei Viertel des jetzigen Bestandes eingestürzt sein, obwohl sie noch etwa 2 1/2 Jahrgänge aus der Zeit vor dem Krieg enthalten wird. Im Jahre 1928 wird die Zahl etwa auf die Hälfte des Jahres 1919 eingeschrankt sein. Nicht berechnet ist, wie viele von der Gesamtzahl der Kinder den einzelnen Arten von Schulen angehören werden. Vom Jahre 1922 ab dürfte die Abnahme ganz allgemein werden, und sich von da an beschleunigen. Hat demnach schon in den Jahren vor dem Krieg in der Bevölkerungsbewegung eine rückläufige Entwicklung festgesetzt werden müssen, so ist der Krieg auf diesem Gebiet von geradezu verheerender Wirkung gewesen.

**Wohnungsmarkt.** Am 30. Juni 1919 waren insgesamt 13 unbemietete Wohnungen vorhanden. Die Zahl der für Monat Juni verfügbaren Wohnungen betrug: Bestand am 30. Mai 1919 = 5, als leerstehend dazu gemeldet wurden 190, zusammen 195. Davon wurden vermietet 182, so daß am 30. Juni 1919 = 13 Wohnungen als leerstehend verblieben. Gewöhnliche Räume standen zur Vermietung 79, vermietet wurden 25, so daß 54 unvermietet blieben. Von 396 verfügbaren möblierten Zimmern wurden 260 vermietet, so daß 136 unvermietet blieben. Bei den Schlafstellen betrug die verfügbare Zahl 77. Die Zahl der vermieteten 55, somit blieben 22 Schlafstellen unvermietet bzw. nicht abgemietet.

**Ein bössartiger Fehler** hat sich in unsern Artikel "Schlamperei" eingeschlichen. Im dritten Absatz heißt es: "Der Ausschreiber füllte den ausschließenden Zuderfaß in 37 Fässer." Es mußte heißen: Der Ausschreiber füllte den ausschließenden Zuderfaß z. T. (zum Teil) in Fässer.

## Frauen-Versammlungen

finden statt in:  
Magdeburg-Nord am Mittwoch den 16. Juli bei Eduard Holz, Fischerstraße 22.  
Alte Neustadt am Mittwoch den 18. Juli im Lokal von G. Winter, Rogauer Straße 80.  
Wilhelmstadt am Donnerstag den 17. Juli im "Elektrischen Funken", Große Diederdorfer Straße.  
Buckau am Donnerstag den 17. Juli in der "Hofia", Dorotheenstraße.  
Sudenburg am Freitag den 18. Juli im Gasthof zum goldenen Löwen, Halberstädter Straße.  
Die Versammlungen beginnen pünktlich um 7 1/2 Uhr. Referenten sind die Genossinnen Wähling und Woll, ferner die Genossinnen Kitz und Rüdiger. Wir erwarten von unsern Frauen, daß sie die Versammlungen zahlreich besuchen.  
Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

Mit der Kohlenrat beschäftigte sich eingehend der zuständige städtische Ausschuss in der Sitzung am 11. Juli. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage in der Kohlenverbringung äußerst ernst sei. Der Rückgang der Förderung besonders infolge Streiks hat die Zufuhr an Brennstoffen in den Stadtbezirk Magdeburg immer mehr verringert. Es konnte deshalb bis heute erst ein geringer Prozentsatz der Haushaltungen mit 10 Zentner Kohlen beliefert werden. Bei gleicher ungenügender Zufuhr wird es der Ortswirtschaft nicht möglich sein, allen Haushaltungen bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit auch nur das geringe Quantum von 10 Zentnern zu liefern. Die Konsumtion hielt es unter diesen Umständen aus Gewissheitsgründen für ihre Pflicht, zu beschließen, zunächst nur 5 Zentner Kohlen auf die Sommerkohlenkarte frei zu geben und die Belieferung des Abchnittes 1 der Winterkohlenkarte vorläufig nicht zu gestatten. Wenn die Belieferung der Sommerkohlenkarte mit 5 Zentnern reiflos durchgeführt ist, sollen zunächst die Haushaltungen mit Winterkohlen beliefert werden, denen der Abschnitt 1 der Winterkohlenkarte jetzt gesperrt ist. Die Ortswirtschaft und auch die zuständige Kommission wird kein Mittel unternimmt lassen, die Zufuhren nach Magdeburg zu heben; ob ihr das aber gelingen wird, ist fraglich, denn nach den Auskünften aller zuständigen Stellen ist mit einer Verstärkung der Zufuhr kaum zu rechnen, so daß eine größere Bevorratung für den Winter kaum möglich sein wird. Die Bevölkerung wird deshalb dringend ersucht, die jetzt verausgabten Kohlen möglichst für die kalte Jahreszeit zu sparen und während der Sommermonate reichlich Holz und Torf einzukaufen.

**Unfälle.** Der Arbeiter Richard Rudloff wurde auf der Eisenbahnwerkstätte Buden gestern Abend von einer Kugel am Kopf schwer verletzt. Der Bahnarbeiter Max Crepel wurde beim Reinigen der Maschine auf der gleichen Arbeitsstätte von der Handpresse in die linke Seite gestoßen und erlitt dabei drei Rippenbrüche. Die Verletzten wurden der Krankenanstalt Sudenburg zugeführt.

**Streit mit blutigem Ausgang.** Am Montag Abend kam die Frau Gina E. Klosterbergstraße 5 wohnhaft, mit einem Mann in einem Lokal Halberstädter Straße in Streit, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Die Frau erhielt Verletzungen an Rücken und Arm. Die Verletzte wurde mit einem Krankenwagen nach der Krankenanstalt Sudenburg gebracht.

**Angeschossen.** Am Montag Abend wurde der Arbeiter Erich Diez in der Leipziger Straße durch einen Kopfschuß verletzt. Ueber die Ursache und den Schützen war noch nichts zu ermitteln. Der Verletzte fand Aufnahme in der Sudenburger Krankenanstalt.

**Schreibergartendieb.** Vor dem hiesigen Landgericht stand am Montag der Fleischer Otto Seinemann. Er wird beschuldigt, bei 11 Diebstählen 23 Hühner, 3 Gänse, 2 Kanarienvögel und 2 Enten durch Einbruch aus den Schreibergärten an der Dudenstraße und Weberschüler Straße entwendet zu haben. Von den gestohlenen Tieren verkaufte er an die Handelsfrau A. B. und die betrugel. A. B., denen gegenüber er sich als Handelsmann ausgab. Beide sind wegen Hehlerei angeklagt. S. wird ferner beschuldigt, seinen Wirt um 100 Mark betrogen und ihm einen Kaufschilling gestohlen zu haben. Der betrugel. Emille Lorenz, bei der S. einige Tage wohnte, wird der Begünstigung beschuldigt. Es wurden 19 Zeugen vernommen. Der Angeklagte S. wurde schließlich wegen schweren und einfachen Diebstahls, wegen Betrugs und Unterdrückung zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis verurteilt; unter Berücksichtigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die B. und L. wurden freigesprochen. Die Angeklagte Lorenz wurde zu 2 Wochen Haft verurteilt.

**Schlagungen** wurde der Wohnungslose Kerndemacher Richard Franke aus Gersdorf bei Osmannitz der am 9. d. M. mit noch zwei Genossen aus einer Viehstoppel bei Wackerwinkel ein Pferd und zwei Kühen gestohlen hat und das Pferd hier zu verkaufen suchte. Ueber den Verbleib der Kühen sind die Feststellungen noch nicht abgeschlossen. Ferner wurde ein Kaler festgenommen, in dessen Grundstück in der Hindenburgstraße ein Koffer und eine Demomonade, die am 12. d. M. aus einem Koffer in derselben Straße gestohlen sind, zurückgefunden wurden.

**X Gestohlen wurden:** in der Zeit vom 11. bis 14. d. M. aus einer verschlossenen Bodenammer in der Moritzstraße 1 Militärrotf, 1 Militärhose, 1 Korb, 1 Koppel mit Wolle, 8 Blau Arbeitsanzüge, eine wollene Decke und mehrere Säde; in der Nacht zum 12. aus einem verschlossenen Boden in der Kaiserstraße Käse und Pfefelinen; am 12. auf dem Hauptbahnhof aus einem Wagenabteil 4. Klasse eine Gitarre in einer grünelinenen Hülle; in der Zeit vom 12. bis 14. aus einer verschlossenen Fabrik in der Großen Mühlstraße 70 000 zum größten Teil noch nicht verarbeitete Zigaretten "Domitas"; in der Nacht zum 18. aus einem verschlossenen Wagenhaus 65 Kilogramm braunes Wollleder; in der Nacht zum 14. aus einer verschlossenen Schankwirtschaft in der Lübecker Straße 1 Damenmantel, 1 Kleiderkorb, ein weißer Mantel, Zigarren, Zigaretten und Röhre; am 14. auf dem Breiten Weg ein vierwädriger Lastwagen; in der Nacht zum 15. aus einem verschlossenen Kontor in der Ravensberger Straße 1 Fahrrad "Wanderer", 1 Schreib- und Rechenmaschine; aus der verschlossenen Speisekammer eines Hefelageretts in der Bräatenstraße 6 Brote und 24 Semmeln.

**X Unterdrückung eines Fuhrwerks.** Der Fahrer Krista der 2. Batterie des schweren Artillerie-Regiments Nr. 8 hat am 14. d. M. in einem leichten Kastenwagen, der mit zwei Pferden, und zwar einem Fuchswallach, 1,60 Meter groß, 12 Jahre alt, mit Stern und Schuppe, links hinten weiß, das rechte Auge fehlt, vorn links Fußbrand Nr. 7, und einer dunkelbraunen Stute, 1,60 Meter groß, 14 Jahre alt, auf der linken Wade einen weißen Fleck, vorn links Fußbrand Nr. 6, bespannt war, die Kaserne verlassen und ist nicht zurückgekehrt. Es ist anzunehmen, daß er die Pferde zu verkaufen beabsichtigt.

**X Ermittelte Röhre.** Die, wie berichtet, in der Nacht zum 14. d. M. in Guba gestohlenen beiden Röhre wurden in einem Stalle des Grundstücks Nr. 2 am Gülfen Damm ermittelt. Den Dieben ist die Kriminalpolizei auf der Spur. Ein in dem Grundstück wohnender Fleischer wurde wegen Begünstigung festgenommen.

## Theater, Konzerte etc.

**Viktoria-Theater.** Heute Mittwoch: "Die Journalisten". Donnerstag: "Mit Heibelberg". Freitag: "Der Strom". Sonnabend: "Das Extemporale". Sonntag nachm.: "Großstadtluft"; abends: "Der Strom".

## Eingefandt.

Diese Fabrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Bessere Behandlung für Kriegesfrauen. Moge muß geführt werden über die Behandlungsmesse, die im Kriegsunterstützungsbureau Peterstraße 1 den Kriegesfrauen gegenüber beliebt wird. Es hat oft den Anschein, als ob die Unterbringung die weiblichen Angestellten dort aus eigener Tasche bezahlten, so insofern behandelt sie die Frauen. Es muß den Damen bedeutet werden, daß sie den Unterstützungsvereinen anständig zu kommen haben; es werden keine Almosen für Bettler dort gezahlt.

## Eine Kriegerfrau

## Vereins-Kalender.

**Sattler.** Am Mittwoch den 16. Juli, abends 7 Uhr, Versammlung in der "Neuen Welt", Faschingsberg 9.  
**Sattler-Zentralvereinsrat.** Am Sonnabend den 19. Juli, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, wichtige Versammlung und Delegiertenwahl Große Unterstraße 15b.  
**Porzellanarbeiter-Verband.** Donnerstag den 17. Juli, abends 7 Uhr, Jubiläumerversammlung bei Schiller, "Bürgerhof", Lübecker Str. 21.  
**Arbeiter-Sängerchor Magdeburg.** Jeden Mittwoch abends 8 Uhr, Übungsstunde in Kortes Bierhallen, Eing. Margaretenstraße.  
**Erster Neue Neustädter Arbeiter-Fahrradverein.** Jeden Freitag abends Zusammenkunft im "Weissen Hirs".  
**Erster Neue Neustädter Arbeiter-Fahrradverein.** Sonnabend den 19. Juli, Nachmittags, abends 8 Uhr, im "Weissen Hirs". Bei ungenügender Beteiligung 8 Tage später. - Freitag den 15. Juli, Spielabend auf dem Sportplatz zwischen Schanze und der Pfeifer u. Schmidtschen Fabrik.  
**Sportklub Magdeburg.** Sitzung nicht am 23., sondern am Mittwoch den 16. Juli bei Koppel.  
**Leinhardt.** Sozialdemokratischer Verein. Am Freitag den 18. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im "Volkshaus".  
**Diederich.** Sozialdemokratischer Verein. Am Dienstag den 15. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Picht.  
**Burg.** Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 17. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im "Wilhelmshaus".  
**Burg.** Zentralverband der Schuhmacher. Sonnabend den 19. Juli, abends 7/8 Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus.  
**Sattler.** Am Mittwoch den 16. Juli, abends 7 Uhr, Versammlung in der "Neuen Welt", Faschingsberg 9.  
**Sattler-Zentralvereinsrat.** Am Sonnabend den 19. Juli, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, wichtige Versammlung und Delegiertenwahl Große Unterstraße 15b.  
**Porzellanarbeiter-Verband.** Donnerstag den 17. Juli, abends 7 Uhr, Jubiläumerversammlung bei Schiller, "Bürgerhof", Lübecker Str. 21.  
**Arbeiter-Sängerchor Magdeburg.** Jeden Mittwoch abends 8 Uhr, Übungsstunde in Kortes Bierhallen, Eing. Margaretenstraße.  
**Erster Neue Neustädter Arbeiter-Fahrradverein.** Jeden Freitag abends Zusammenkunft im "Weissen Hirs".  
**Erster Neue Neustädter Arbeiter-Fahrradverein.** Sonnabend den 19. Juli, Nachmittags, abends 8 Uhr, im "Weissen Hirs". Bei ungenügender Beteiligung 8 Tage später. - Freitag den 15. Juli, Spielabend auf dem Sportplatz zwischen Schanze und der Pfeifer u. Schmidtschen Fabrik.  
**Sportklub Magdeburg.** Sitzung nicht am 23., sondern am Mittwoch den 16. Juli bei Koppel.  
**Leinhardt.** Sozialdemokratischer Verein. Am Freitag den 18. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im "Volkshaus".  
**Diederich.** Sozialdemokratischer Verein. Am Dienstag den 15. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Picht.  
**Burg.** Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 17. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im "Wilhelmshaus".  
**Burg.** Zentralverband der Schuhmacher. Sonnabend den 19. Juli, abends 7/8 Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus.

## Wasserstände.

Ort	14. 7.	15. 7.	16. 7.	17. 7.	18. 7.	19. 7.
Parbnitz	14.7	-	-	-	-	-
Brandeb.	-	-	-	-	-	-
Waldst.	-	-	-	-	-	-
Reitmeris	15.7	-	-	-	-	-
Mußig	-	-	-	-	-	-
Dresden	-	-0.48	0.23	-	-	-
Wargau	-	+1.38	-	0.01	-	-
Wittenberg	-	-	-	-	-	-
Wörlitz	-	+0.21	0.01	-	-	-
Witten	14.7	+2.36	-	0.54	-	-
Warg.	15.7	+2.15	-	0.16	-	-
Magdeburg	-	+1.58	-	0.26	-	-
Zangermünde	-	+2.30	-	0.40	-	-
Wittenberge	-	+1.40	-	0.08	-	-
Leipzig	14.7	+1.50	-	0.07	-	-
Leipzig	-	+0.82	-	0.05	-	-
Dresden	13.7	+0.58	0.05	-	-	-
Boizenburg	14.7	-	-	-	-	-
Wörlitz	15.7	+0.90	-	0.08	-	-
Düben	115.7	-	-	-	-	-
Walt.	-	-	-	-	-	-
Großh.	115.7	+0.64	0.06	-	-	-
Erzth.	-	+1.70	-	0.10	-	-
Bernburg	-	+0.79	-	0.11	-	-
Kalbe Oberp.	-	+1.48	-	-	-	-
Kalbe Unterp.	-	+0.16	-	0.01	-	-
Gröbzye	-	+0.22	0.04	-	-	-
Gabel.	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	14.7	+2.00	-	-	-	-
Berpegel	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	+0.60	-	0.08	-	-
Unterpegel	-	-	-	-	-	-
Rathenow	-	+1.41	0.01	-	-	-
Berpegel	-	+0.02	0.06	-	-	-
Rathenow	-	+1.38	-	-	-	-
Unterpegel	-	-	-	-	-	-
Gabelberg	-	-	-	-	-	-

## Wettervorhersage.

Mittwoch, 16. Juli: Wechselnde Bewölkung, kühl, vereinzelt Niedererschläge.

## Hartsteins Gastspiel

im "Fürstenhof-Brunksaal" ist von den größten Erfolgen begleitet. Abends ist der große Zuschauerraum dicht besetzt und Zuschauer über Zuschauer begleiten die artonischen Vorgänge, die sich in den drei Akten des prächtigen Schwanke "Emil, nimm dich in acht" so überaus flott abspielen. Hartsteins Komik ist wie immer unübersteiglich; niemand kann sich ihrer Wirkung entziehen. Der sympathische Künstler braucht nur auf der Bühne zu erscheinen, um Geistesfreude zu erregen, die sich zu ausdauernder Aufmerksamkeit freigt, wenn er spricht und spielt. Seine hilflosen Witz, seine beredte ausdrucksreiche Mimik, der unrollige Klang und Konfall seiner Stimme erwecken höchsten Wohlhall und es wird gelacht, gelacht und immer wieder gelacht. Und wie geht das Publikum mit ihm mit; es bebauert ihn, wenn er in verwickelte Situationen gerät, es freut sich mit ihm, wenn alles sich heilsam löst, es jubelt mit ihm, wenn er frohlich undibel ist. Hartstein ist - das beweisen die schönen Erfolge - auch hier der Liebling aller Zuschauer.  
Som heutigen Mittwoch an wird im ersten Teile der Vorstellung eine völlig neue Spezialitätenfolge geboten, aus welcher Smaragds berühmte Dreifachen die atombastischen Vorführungen der Familie Wetz und der Kapitalkat der drei Brocoligns besonders hervorgehoben seien. Scharf ist wird Hartsteins Gastspiel auch in der zweiten Konzertschiffte große Zugkraft ausüben.











## Tonbild-Theater Buckau

94b Schönebecker Straße 94b

Programm vom Dienstag bis ein-  
schließlich Donnerstag

# Die rollende Kugel

Meister-Film Drama in 5 Akten Meister-Film

## Sein Weib

— der Roman eines Blinden —  
Drama in 4 Akten

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Berliner **Alter Fritz** Berliner  
Straße 9 Straße 9

Schönstes, jugendliches, schattiges Lokal des Zentrums  
Gute, preiswerte Küche, großer Mittag- u. Abendstisch  
Abonnement — volle Pension

Jeden Dienstag und  
Freitag abends **Großes Militär-Gartenkonzert.**

## Neu! Audehms Weindiele Neu!

Breiteweg 118, alte Zentraltheater.

## Kabarett-Vorträge.

Abends 8 Uhr  
Mittags 12 Uhr

## Stephanshallen

Kleinkunstbühne  
Direktor Rich. Froberg

Erstklassige  
Variété-Vorstellung!

Näheres in den Anzeigen.

## Mondscheinfahrt nach Hohenwarthe!

Abfahrt nur Petriförder, Barteckalle.  
Bei gutem Wetter und genügender Beschäftigung findet am  
Mittwoch den 16. Juli eine

## Dampferfahrt verbunden mit Sonderfahrten

in Genuß des Herrn Oberbürgermeisters nach Hohenwarthe statt.  
Fahrpreis 1.50 Mark hin und zurück.  
Abfahrt 6 Uhr und Rückfahrt 11 Uhr abends.

**Bitte beachten!**

## Die Abfahrtsstelle meiner beiden Dampfer „Präsident“ u. „Minister“ nach Hohenwarthe-Niegrapp

ist nur  
Belgerbertrappe (über Strombrücke links).

Fahrpreise:

Ab Hohenwarthe nach 7.30 Uhr, zurück 2.30 Uhr	
- Morgens	2.50
- Nachmittags	2.50

Morgen Mittwoch, abends 7 Uhr

## Große Extra- Mondscheinfahrt nach Hohenwarthe

am Donnerstag den 17. Juli, nachmitt. 2 Uhr

## Große Serien-Extrafahrt

nach dem „Bühnenbau“ bei Schönebeck  
mit Kapell.

Dort: Kränzen — Kinderbelustigungen.

2. Reihe: hin und zurück 1.00 Mark  
Rückfahrkarte, wenn 4 Fahrten hin.

2. Reihe: 2.00

## Salzquelle.

2194 Heute Mittwoch 6 1/2 Uhr:

## Gr. Militärkonzert

unter Mitwirkung des Magdeburger Sängerkchors.

2163 Heute Donnerstag

## Gr. Militärkonzert

Der Rosengarten steht in voller Blüte.

## Lichtspielhaus Panorama

Heute und folgende Tage:

## Almenrausch u. Edelweiß

Drama in 5 Akten  
aus den Bergwäldern der Alpen  
nach der gleichnamigen Erzählung von  
Germann von Schmid

Die Schönheiten des malerischen Berg-  
landschaften werden, das interessante  
Leben und Treiben der Gebirgsbewohner  
spiegeln sich naturgetreu in diesem Film  
wider.

## 3000 Mark Belohnung

Drehbuch - Verfilmung in 3 Akten mit  
**Rudi Oehler**  
in der Hauptrolle.

Anfang 3 Uhr.

## K.L. LICHTSPIELHAUS

Heute und folgende Tage:

## Pola Negri in Wanda Barska

(Das Geheimnis des Ratsch D)

I. und II. Teil

10 Akte 10 Akte

Sensationell =  
hochspannend.

Anfang 5 Uhr.

<h3>Weiße Wand</h3> <p style="text-align: center;">Heute und folgende Tage</p> <h2>Der Gammelfingel</h2> <p style="text-align: center;">Ein seltsames Drama in 4 Akten</p> <h2 style="text-align: center;">Helga</h2> <p style="text-align: center;">Drama in 4 Akten mit Hilde Bräuer</p>	<h2 style="text-align: center;">Johannessen</h2> <p style="text-align: center;">Ein seltsames Drama mit dem Namen in 4 Akten</p> <h2 style="text-align: center;">Der Schindler</h2> <p style="text-align: center;">Ein seltsames Drama mit dem Namen in 4 Akten</p>	<h2 style="text-align: center;">Das Geheimnis des Goldpotals</h2> <p style="text-align: center;">Ein seltsames Drama in 4 Akten mit Otto Dreier in der Hauptrolle.</p> <h2 style="text-align: center;">Die Liebe fand den rechten Weg</h2> <p style="text-align: center;">Ein seltsames Drama in 4 Akten</p>
--	---	--

Anfang 8 Uhr.

## Fürstehof- Bruntfoal

Juli: Gastspiel  
Wilhelm  
**Hartstein**

Emil, nimm  
dich in acht!

3 Akte voller Komik

Neue Spezialitäten

Emeraldas  
zoologischer Garten

Familie Mera  
atrobatische Neuheit

3. Scyllions  
Musiksalat

Anfang 7 1/2 Uhr.

## Fürstehof- 8 Uhr Diele.

## Der große Spielplan!

Paul Göbel  
der unvergleichliche jüdische  
Komiker 184/14

Rudi Eder  
der beste Baudeckner

Wilma Breiten  
Steffi Margreiter  
Gini Sedlmair  
Gadges und de Byuss  
Kapelle Kuruz

4-Uhr-Tee

## Viktoria-Theater.

Mittwoch Anfang 7 1/2 Uhr  
**Die Journalisten.**  
Samstag: Alt-Seibelberg.

## Wilhelm-Theater.

Abendlich 7 1/2 Uhr  
jeweils Sonntag 8 1/2 Uhr  
Der große Berliner Söfager!

## Eheurlaub.

Schüler Nachfolge der Saison!  
Freitag Abend Paul Hart

## Eheurlaub.

Sonderabend Jubiläumsvorstellung  
am 25. Juli!

## Eheurlaub.

Sonntag nachmittag und abends

## ZENTRAL- THEATER.

Abendlich  
7 1/2 Uhr

## Der dumme Franz

Aufstrebender, kürzester  
Erfolg!

# ZL

K 277

## Zirkus-Lichtspiele

Täglich mit unglaublichem Erfolg:  
Das große sozialhygienische Filmwerk

# Die Prostitution

verfaßt und inszeniert von Richard Oswald  
mit wissenschaftlicher Unterstützung von  
Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld.

Ein Vorspiel und 6 Akte.

Der größte und gewaltigste Aufklärungsfilm!  
Atemberaubende Spannung!  
Meisterhafte Darstellung!

Wir weisen darauf hin, daß  
dieser einzigartige Film in  
Magdeburg erstmalig bei  
uns zur Vorführung gelangt  
und nicht mit dem Film „Die  
Prostitution“ zu verwech-  
selt ist.

Jugendliche unter 18 Jahren  
haben keinen Zutritt

Ein  
origineller Trickfilm

Man besuche tunlichst die  
Nachmittags-Vorstellungen

Spielzeit 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

# ZL

Heute abends gegen 9.45 trifft

## Ahua - Fitschifitschi- Fitschifitschi - Kakadu

mit Gefolge auf seinem  
100-P. S.-Presto-Rennwagen  
in Müllers Wein-Diele ein.

## Müllers Wein-Diele

Inhabere  
Bac

Täglich: 4-Uhr-Tee.

Ab 10. u. 11. Uhr

Gastspiel **Georg Urban**  
vom Zentraltheater ab

## Ahua - Fitschifitschi- Fitschifitschi - Kakadu

## Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern  
Direktion Schmitzling & Kromer

## Paul Jülich

und das übrige vorzügliche Juli-Programm

Anfang 8 Uhr.



# Wildunger Helenerquelle

bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.

1918: Besuch 11508

Echtes Wildunger Salz existiert nicht — man meide im eignen Interesse die wertlosen Nachahmungen

1918: Flaschenversand 1570 822

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

M275

Niederlage bei Moritz Röttger, Kaiserstrasse

**Oh! In graues Haar** Weltberühmt! Erprobt!  
**Keine grauen Haare**  
 das beste Haarfärbemittel, Karton 7.00 Mk.  
 genannt: 20 Jahre jünger.  
 2334



**R. Gembalowski, Breitweg 207** neben der Hauptpost

**Exlepäng II**  
 ein weltberühmtes Mittel, um Augenbräunen und Härte unabwaschbar echt zu färben — 6.50 Mk.  
 Bei mir zu haben

**Glatta**  
 bestes Enthaarungsmittel  
 unschädlich, Erfolg garantiert — 3.75 Mk.

**Dankfagung**  
 Für die vielen Bemühungen herzlicher Teilnahme und die vielen reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Gefangenen der Hauptwerkstatt Rudolf und den Hilfsmitgliedern des Hauses Gärtnerstr. 10 unsern herzlichsten Dank. Besonders dankt Herr Oberpfarrer Meiss für seine trostreichen Worte.

Magdeburg, d. 14. Juli.  
**August Schmidt**  
**Leo Spelmann u. Frau**  
 geb. Schmidt.

Die unterzeichneten Augenärzte Magdeburgs halten vom 1. August d. J. an  
**an Sonn- und Festtagen keine Sprechstunde.**  
**Dr. Lembeck, Dr. P. Müller, Dr. Romeick,**  
**Dr. Sandmann, Dr. P. Schneider,**  
**Dr. P. Schreiber, Dr. Simon.** 9414

**Bekanntmachung.**  
 Für den Stadtdell Wühlmarkt ist eine zweite Lebensmittelkarten-Ausgabestelle in der Wilhelm-Raabe-Straße 5 (Restaurant Kaiser Wilhelm) eingerichtet.  
 Vom 16. Juli an werden daher die zu den Verteilungsstellen von Nr. 50 bis Nr. 54 gehörenden Haushaltungen im Restaurant Köhler, Arndtstraße 8, die zu den Verteilungsstellen von Nr. 55 bis Nr. 57 gehörenden Haushaltungen im Restaurant Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße Nr. 5, abgefertigt.

Magdeburg, den 13. Juli 1919. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 9. Juli 1919 über die Lebensmittelverteilung wird folgendes angeordnet:  
 In der Woche vom 14. bis 20. Juli gelangt am Freitag den 18. und Sonnabend den 19. Juli in den amtlichen Fleischverkaufsstellen folgendes zur Verteilung:  
 Auf Marke 1 bis 4 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 100 Gramm holländisches Gefrier-Schweinefleisch zum Preise von 4.75 Mark für das Pfund.  
 Auf Marke 5 bis 6 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 50 Gramm Butter.  
 Auf Marke 1 bis 2 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 50 Gramm holländisches Gefrier-Schweinefleisch.  
 Auf Marke 3 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 25 Gr. Butter.

Außerdem gelangt zur Verteilung:  
 Auf Marke 1 der Einfuhrkarte Nr. 1 125 Gramm amerikanisches Schweinefleisch zum Preise von 4 Mark für das Pfund.  
 Da an Stelle der Wochentration von 200 Gramm nur 150 Gramm verteilt werden können, so sind außerdem in sämtlichen Materialwarengeschäften auf die Marken 7 bis 10 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 1/2 Pfund Graupen, auf die Marken 4 bis 6 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 1/2 Pfund Graupen erhältlich.  
 Käufer und Besucher haben auf das amerikanische Schweinefleisch keinen Anspruch.

Magdeburg, den 13. Juli 1919. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Für das Rechnungsjahr 1919 (1. April 1919 bis 31. März 1920) werden mit Genehmigung des hiesigen Bezirksausschusses vom 8. Juli 1919 an dem in der Steuererhebung:  
 200 Prozent Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer,  
 250 Prozent Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer der Gewerbesteuerklasse I,  
 200 Prozent Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen Gewerbesteuerklassen,  
 180 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer,  
 4,26 Promille des gemeinen Wertes der bebauten Grundstücke und 6,54 Promille des gemeinen Wertes der unbebauten Grundstücke als Gemeinde-Grundsteuer.  
 Mit der Zustellung der Steuerzettel wird in den nächsten Tagen begonnen.  
 Die Steuerzahler werden ersucht, im eignen Interesse die Zahlung der für das I. Vierteljahr fälligen Beträge möglichst bald zu bewirken und nicht bis zu den letzten Tagen zu verzögern, auch den zu zahlenden Betrag abgezählt bereitzustellen, da nur dann eine schnelle Abfertigung möglich ist. Um den Anstand an den Zahlstellen zu vermeiden, wird ferner gebeten, von den jetzt zulässigen, auf den Steuerzetteln vermerkten Zahlungsarten möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Magdeburg, den 14. Juli 1919.  
 Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 12 der Verordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen wird für den Umfang des Kreises Neuhaldensleben folgendes angeordnet:  
 § 1.  
 Beim Verkauf von Frühobst an Verbraucher wird der Kleinhandelspreis für 1 Pfund wie folgt festgesetzt:  
 für Süßkirschen . . . 0.80 Mk.  
 für Sauerkirschen . . . 1.00  
 Erdbeeren . . . 1.50  
 Stachelbeeren . . . 0.60  
 Johannisbeeren . . . 0.60  
 Himbeeren . . . 1.80  
 Heidelbeeren . . . 1.00

§ 2.  
 Bei allen Verkaufsstellen, bei denen Frühobst feilgeboten wird, ist diese Anordnung zum Auslag zu bringen.

§ 3.  
 Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Gefängnis bis 1500 Mark bestraft.

§ 4.  
 Diese Anordnung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Neuhaldensleben, den 13. Juli 1919.  
 Der Kreis-Ausschuss des Kreises Neuhaldensleben.  
 Fischer.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund der Ermächtigung des Staatskommissars für Lebensmittel vom 12. November 1918 wird für den Umfang des Stadtkreises Magdeburg verboten, Stellenangebote und Stellengesuche ohne schriftliche Genehmigung des hiesigen Arbeitsamtes an den Presseorganen aufzunehmen, ferner Stellenanzeigen und Gesuche unter Chiffre überhaupt zu bringen.  
 Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 6 der Verordnung vom 7. November 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1238) bestraft. Die Strafe trifft sowohl den Aufgeber des Angebotes als auch den verantwortlichen Leiter des Presseorgans. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Magdeburg, den 22. Juni 1919.  
 Der Lebensmittel-Kommissar.

**Verordnung.**  
 Auf Grund der Ermächtigung des Staatskommissars für Lebensmittel vom 12. November 1918 wird für den Umfang des Stadtkreises Magdeburg verboten, Stellenangebote und Stellengesuche ohne schriftliche Genehmigung des hiesigen Arbeitsamtes an den Presseorganen aufzunehmen, ferner Stellenanzeigen und Gesuche unter Chiffre überhaupt zu bringen.  
 Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 6 der Verordnung vom 7. November 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1238) bestraft. Die Strafe trifft sowohl den Aufgeber des Angebotes als auch den verantwortlichen Leiter des Presseorgans. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Magdeburg, den 22. Juni 1919.  
 Der Lebensmittel-Kommissar.

**Einwohnerwehr Magdeburg**  
 Abteilung 6 (Altstadt-Süd)  
 Donnerstag den 17. Juli, nachm. 6 1/2 Uhr  
**Appell im Hofe der Krampferne.**  
 Andeute nicht vergessen.

**Reichsbund der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg.  
 Geschäftsstelle: Johannisstraße 1c. Geöffnet von 4 bis 6 Uhr nachmittags. — Fernsprecher Nr. 7719.  
 Am Mittwoch den 16. Juli d. J., abends 7 1/2 Uhr, im Richardis Saal, Appellstraße:  
**Wichtige Mitglieder-Versammlung**  
 aller Bezirke und Sektionen.  
 Tagesordnung:  
 1. Stellungnahme zum Ganzen in Fernburg.  
 2. Anträge.  
 3. Wahl der Delegierten.  
 Anträge müssen dem Vorstand vorher schriftlich eingereicht werden. Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir alle Mitglieder.  
 Der Vorstand: H. K. H. Köder.

**Wichtige Mitglieder-Versammlung**  
 aller Bezirke und Sektionen.  
 Tagesordnung:  
 1. Stellungnahme zum Ganzen in Fernburg.  
 2. Anträge.  
 3. Wahl der Delegierten.  
 Anträge müssen dem Vorstand vorher schriftlich eingereicht werden. Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir alle Mitglieder.  
 Der Vorstand: H. K. H. Köder.

**Ausbildungskurse über Schwachstrom- und Blitzableitungsbau**  
 beginnen in kurzen bei gründlicher theoretischer und praktischer Ausbildung. Schriftliche Meldungen an den Kursleiter  
**Herold, Berater der Ingenieure für Schwachstromtechnik, Magdeburg, Kaiserstraße 108.**  
 Sprechzeit durch Fernsprecher 5880 zu erfragen.

**Bereinigung der Hilfsangestellten des Magistrats der Stadt Magdeburg (E. B.)**  
 Mittwoch den 16. Juli, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Eingang zur Breitweg:  
**11. Vollversammlung.**  
 Eine reichhaltige und wichtige Tagesordnung macht das Erscheinen eines jeden Kollegen zur Pflicht. Der Vorstand.

**Sozialdemokrat. Volksverein Gr.-Salze.**  
 Donnerstag den 17. Juli, abends 7 1/2 Uhr, in „Stadt Hamburg“  
**Mitgliederversammlung**  
 Tagesordnung: 1. Bericht vom Magdeburger Bezirksrat. 2. Bericht von der Stadtverordnetenversammlung. 3. Bericht über den 2. Quartal 1919.  
 Berichterstattung vom Bezirksrat. Berichtsführer: Parteisekretär H. Koberly.  
 3. Bericht über den 2. Quartal 1919.  
 Die Parteigenossen und Genossinnen werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Das Mitgliedsbuch resp. Karte ist vorzubringen.  
 Die Filialleitung.

**Sozialdemokrat. Verein Burg.**  
 Am Donnerstag den 17. Juli, abends 8 Uhr, im „Wilhelmgarten“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Abrechnung vom 2. Quartal 1919.  
 2. Bericht über den 2. Quartal 1919. Berichtsführer: Parteisekretär H. Koberly.  
 3. Bericht über den 2. Quartal 1919.  
 Die Parteigenossen und Genossinnen werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Das Mitgliedsbuch resp. Karte ist vorzubringen.  
 Die Filialleitung.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 12 der Verordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen wird für den Umfang des Kreises Neuhaldensleben folgendes angeordnet:  
 § 1.  
 Beim Verkauf von Frühobst an Verbraucher wird der Kleinhandelspreis für 1 Pfund wie folgt festgesetzt:  
 für Süßkirschen . . . 0.80 Mk.  
 für Sauerkirschen . . . 1.00  
 Erdbeeren . . . 1.50  
 Stachelbeeren . . . 0.60  
 Johannisbeeren . . . 0.60  
 Himbeeren . . . 1.80  
 Heidelbeeren . . . 1.00

§ 2.  
 Bei allen Verkaufsstellen, bei denen Frühobst feilgeboten wird, ist diese Anordnung zum Auslag zu bringen.

§ 3.  
 Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Gefängnis bis 1500 Mark bestraft.

§ 4.  
 Diese Anordnung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Neuhaldensleben, den 13. Juli 1919.  
 Der Kreis-Ausschuss des Kreises Neuhaldensleben.  
 Fischer.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 12 der Verordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen wird für den Umfang des Kreises Neuhaldensleben folgendes angeordnet:  
 § 1.  
 Beim Verkauf von Frühobst an Verbraucher wird der Kleinhandelspreis für 1 Pfund wie folgt festgesetzt:  
 für Süßkirschen . . . 0.80 Mk.  
 für Sauerkirschen . . . 1.00  
 Erdbeeren . . . 1.50  
 Stachelbeeren . . . 0.60  
 Johannisbeeren . . . 0.60  
 Himbeeren . . . 1.80  
 Heidelbeeren . . . 1.00

§ 2.  
 Bei allen Verkaufsstellen, bei denen Frühobst feilgeboten wird, ist diese Anordnung zum Auslag zu bringen.

§ 3.  
 Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Gefängnis bis 1500 Mark bestraft.

§ 4.  
 Diese Anordnung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Neuhaldensleben, den 13. Juli 1919.  
 Der Kreis-Ausschuss des Kreises Neuhaldensleben.  
 Fischer.

**Gefunde Kollonelle**  
 Die gegen Frau Wöhe, Große Dönhofscher Straße 218, ausgegebene Besoldigung nehme ich entgegen und erkläre dieselbe für Joh. Freja, Brückstr. Postleiste eheliche Frau. 9404  
 Jeppernick (Bezirk Magdeburg). Frau Rosale Albrecht.

**Waschbare Tischdecken**  
 für Garten und Balkon  
 auf besten Grundstoffen  
 und in reichster Auswahl  
**Gardinenhaus G. Methner & Co.**  
 Magdeburg, Breitweg 24.

**August Schmidt**  
**Leo Spelmann u. Frau**  
 geb. Schmidt.

**Karl Naumann**  
 im Alter von 68 Jahren zur ewigen Ruhe sanft eingeschlafen.  
 9408  
 In tiefer Trauer  
 Frau Auguste Naumann  
 geb. Wöckel.  
 Karl Gerkenborn u. Frau  
 Ami geb. Naumann.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, St. Michael-Strasse 10, aus statt.  
 Wir ist wohl, uns bleibt der Schmerz.

**Plustunft umsonst bei Schwerhörigkeit**  
 Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsre tausendfach bewährten, patentamtlich geschützten Hörtrumen ein. Bequem und unspürbar zu trag. natürl. Klang. Anerkennung. Große Sanis-Versand München 908 b.

**Gestohlen**  
 wurde am Montag mittag mein vierradriger  
**Safelwagen**  
 vor dem Hause Breitweg 9397  
 Nr. 130.  
 Belohnung für jeden Nachweis zur Wiedererlangung des selben.  
**Robert Blanke**  
 Steinstraße 13.

**50 Mark Belohnung**  
 Lederne Brieftasche dunkelbraun, mit Wildkraut, fahrigem, Geld und diversen Papieren, auf meinen Namen lautend, abhanden gekommen. Eventuell per Kaufnahme zu finden.  
**F. Götz, Schankwirt**  
 Gr. Steuerrechtstr. 7.

**Gestohlen**  
 wurde am Montag mittag mein vierradriger  
**Safelwagen**  
 vor dem Hause Breitweg 9397  
 Nr. 130.  
 Belohnung für jeden Nachweis zur Wiedererlangung des selben.  
**Robert Blanke**  
 Steinstraße 13.

**50 Mark Belohnung**  
 Lederne Brieftasche dunkelbraun, mit Wildkraut, fahrigem, Geld und diversen Papieren, auf meinen Namen lautend, abhanden gekommen. Eventuell per Kaufnahme zu finden.  
**F. Götz, Schankwirt**  
 Gr. Steuerrechtstr. 7.

**Waschbare Tischdecken**  
 für Garten und Balkon  
 auf besten Grundstoffen  
 und in reichster Auswahl  
**Gardinenhaus G. Methner & Co.**  
 Magdeburg, Breitweg 24.

Anlässlich der Vermählung unserer Kinder 9280  
**Robert Henschel**  
**Charlotte Henschel**  
 geb. Tietz  
 und unserer silbernen Hochzeit sagen wir für alle lieben Aufmerksamkeiten  
 herzlichen Dank.  
**Friedrich Tietz und Marie Tietz**  
 geb. Lentz.

**Der Zeitgeist**  
 Illustrierte politisch-juristische Zeitschrift für das Proletariat. Sucht für Magdeburg und alle Orte des Kreises tüchtige Vertreter, Zeitungshändler, Straßenverkäufer bei hohem Verdienst. Anfragen an **Arthur Wolf**, Burg, Breitweg 55. 2399

**Gut lohnende gangbare Artikel**  
 für Wiederverkäufer, Händler und Hausierer offeriert billig!  
**Ernst Feigenspan,**  
 Tägliche Bedarfsartikel an grossen  
**Viktoriastraße 5,**  
 am Hauptbahnhof. 9339  
 Telefon 5106.

**Dr. Sandmann**  
 Augenarzt. M277  
 Viktoriastr. 8. Viktoriastr. 8.  
**Zahn-Atelier**  
**Alex Friedländer**  
 Breitweg 103, gegenüber dem Zentraltheater 2283  
 Sprechstunden vormittags 9 bis 1, nachmittags 3 bis 7 Uhr.

**Zahnpraxis Herm. Rebbin**  
 Klosterkirchhof 2, am Domplatz  
 Empfehle  
**künstliche Zähne**  
 mit und ohne Gummiplatte in jeder Ausführung.  
 Spezialität: Goldkronen u. Brückenarbeiten. Alle Arten Plomben sowie Zahngelbes mittels Bekämpfung.  
 Schönste Behandlung.  
 — Solide Preise. — 8892

**Verreist.** 9284  
**Ohren-Dr. Köhler**  
 Kaiserstr. 18 (Reichshalle).  
**Flechtenleiden**  
 Dauerheilung. Reichspatent. Prospekt gratis. Sanitas-Apparat. Galle a. d. S. 469. 6284

**Homöopathische Praxis Maassen**  
 14, II Bräutertstraße 14, II, Ecke Gimmelreichtstraße. 2262  
 Woche 9-4, Sonntags 9-11. Donnerstags keine Sprechstunde.  
**Hara-Untersuchung**

**Entlaufen**  
 8 Woch. alte Hündin (Dobermann), kupierten Schwanz, lange Ohren. Geg. Belohn. abzug. b. Richard Krome (Sillers Gesellschaft), Alt-Farmersleben.

**Polsterarbeiten**  
 werden prompt und billig ausgeführt. **Wilhelm Täger**, Leipziger Str. 63, Post Nr. 9889

**Pfefferminz**  
 pro Liter 12.50 Mark offeriert **Hermann Pflaum**, Große Dönhofscher Str. 36, I. 2398

**50 M. Nebenverdienst**  
 pro Woche können sich Personen jeden Standes allerorts durch Verkauf einer patentierten Tischschlüsselung (praktische Neuheit). Näh. umt. ABC 147 postl. Magb.-Cancar.

**Arbeitsmarkt**  
 Städtisches Arbeitsamt  
 Vermittlungsstelle für Metallarbeiten  
 Peterstraße 1 — Fernruf 1013  
 Gesucht werden:  
 Monteur für Sauggas- und Dieselmotoren,  
 Fassschmiede,  
 Schmelzer für Kautschuk,  
 Automobil-, Motorenmechaniker, Kessel schmiede,  
 Bäckersmacher,  
 alt. Hilfsarbeiter-Monteur, selbständige Unterwinder, Klempner (als Autog.-Schweiß), Motorradschlosser.  
 16013 2 Später.

**Erfahrener**  
**Silberbrenner**  
 für Dauerstellung gegen Afford. Lohn gesucht. **Robert Brandt**, Richardstraße, Galberstädter Straße 42/44.



